

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Tanja Miljanovic, GFL): Jede Umsetzung braucht Ressourcen - kann das AfU seine Aufgaben mit den bestehenden Stellenprozenten erfüllen?

An der Stadtratsdebatte vom 1. September 2022 wurde der Antrag der GFL/EVP Fraktion, das Amt für Umweltschutz mit einer zusätzlichen Stelle auszustatten, vom Gemeinderat zur Ablehnung empfohlen. Dem Parlament wurde versichert, dass das AfU seine Aufgaben mit den bestehenden Stellen erfüllen könne und keine zusätzlichen Stellen notwendig seien. Das Parlament ist der Empfehlung des Gemeinderates gefolgt.

Nun aber macht der neue Controlling-Bericht der Energie- und Klimastrategie, der vom GR am 21. September verabschiedet wurde, ganz deutlich, dass grössere Anstrengungen notwendig werden, damit die Stadt Bern, die im Klimareglement vorgegebenen Ziele erreichen kann. Unsere CO₂-Emissionen konnten zum ersten Mal seit 2016 nicht merklich gesenkt werden. (vgl. auch Medienmitteilung des Gemeinderats vom 23.9.2022). Entsprechend drängt sich die dringende Frage auf: warum nicht? Ferner müssen wir berücksichtigen, dass voraussichtlich per 1. Januar 2023 einerseits das neue kantonale Energiegesetz in Kraft treten wird. Andererseits haben wir in der Stadt Bern vor rund einem Jahr die Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Neben dem Klimareglement sind das zwei wesentliche Faktoren, deren Umsetzung und Implementierung deutlichen Mehraufwand für das AfU bedeuten könnten.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Aufgaben erfüllt das Amt für Umweltschutz? Bitte listen Sie die Aufgaben und Zuständigkeiten auf und geben Sie an, wie viele Stellenprozente für die Aufgabenliste als Ganzes zur Verfügung stehen.
2. Die Stadt Bern hat sich verpflichtet, den im Klimareglement vorgegebenen Absenkpfad einzuhalten. Wie geht das AfU mit dieser Herausforderung um?
3. Welche Konsequenzen hat die Änderung des kantonalen Energiegesetzes für den Vollzug in der Stadt Bern (im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Umweltschutz)? Gibt es Auswirkungen auf das Amt für Umweltschutz?
4. Wie weit ist die Stadt mit der Umsetzung der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung? Gibt es eine regelmässige Berichterstattung? Wie wird die Bevölkerung der Stadt Bern darüber informiert?
5. Wie läuft die Verknüpfung der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung mit der neuen Finanzplanung (AFP) der Stadt?

Bern, 27. Oktober 2022

Erstunterzeichnende: Tanja Miljanovic

Mitunterzeichnende: Simone Machado, Matteo Micieli, Jemima Fischer, Mirjam Roder, Lukas Gutzwiller, Bettina Jans-Troxler, Therese Streit-Ramseier, Marcel Wüthrich, Francesca Chukwunyerere, David Böhner, Gabriela Blatter, Judith Schenk, Yasmin Amana Abdullahi, Corina Liebi, Irina Straubhaar, Eva Chen